



Aussaat- und Pflegeanleitung

Verwendungsziel

Die Aussaaten von Blühsamenmischungen haben zum Ziel, die Nahrungsversorgung von Wildbienen, Honigbienen, Schmetterlingen und anderen blütenbesuchenden Insekten nachhaltig zu verbessern. Diese Insekten übernehmen eine wesentliche Funktion bei der Bestäubung von Nutz- und Wildpflanzen, steigern und sichern die Erträge in Landwirtschaft und Gartenbau. Blütenbesuchende Insekten benötigen zur Sicherung von Fortpflanzung, Gesundheit und Ernährung Pollen und Nektar während der gesamten Insektensaison – diesem Anspruch wird diese Mischung mit einem lang anhaltenden Blühzeitraum gerecht. Anwendungsgebiete sind Acker-Greening-Maßnahmen mit Honigpflanzen mit einem Gewichtungsfaktor von 1,5 (1,5 m² Ackerfläche = 1,5 m² Ökologische Vorrangfläche).

Standortauswahl

- Leichte- bis mittelschwere Böden, nicht zu feucht, eher trockener.
- Randbereiche, aber auch verwinkelte Teile innerhalb der jeweiligen Schläge ab einer Größe von 2.500 qm, kommen in Betracht.
- Begehungen und das Fahren auf den Blühflächen sollten möglichst vermieden werden.

Vorarbeiten

- Ein sauberes Saatbett bietet Wildblumenkeimlingen ideale Startbedingungen. Deshalb sollte die Bodenvorbereitung zur Ansaat bereits in der Planungsphase berücksichtigt werden. Sie ist entscheidend für den Erfolg oder Misserfolg einer Neuanlage.
- Umbruch der Ackerflächen möglichst im Spätherbst.
- Keine vorherige Düngung der ausgewählten Flächen.
- Möglichst mehrmalige Einsätze eines Grubbers.
- Das Saatbett sollte vor einer Ansaat frei von problematischen Wurzel- und Samenkräutern, wie Ampfer, Quecken, und Disteln sein.
- Bei einer Schwarzbrache sollte auf den vorgesehenen Flächen mehrmals eine flache Bodenbearbeitung mit einer Kreiselegge, Egge oder Fräse durchgeführt werden.
- Die letzte Bodenbearbeitung vor der Ansaat sollte etwa 5 Tage vorher und nur maximal **3 cm** tief erfolgen, damit tiefer liegende Unkrautsamen, insbesondere Melde und Hirse (Lichtkeimer), nicht an die Oberfläche gelangen.

Ansaat

- Anfang bis Mitte Mai.
- Das Saatbeet sollte feucht sein, bzw. sollte kurzfristige Niederschläge vorhergesagt sein.
- Wird maschinell mit Drillmaschinen gesät, müssen Striegel und Säschare hochgestellt werden und das Saatgut darf nur oberflächlich eingebracht werden.
- 1 g/m² bzw. 10 kg/ha auf größeren Parzellen,
- Zum Hochmischen mit Füllstoffen auf 3-5 g/m², 30-50 kg/ha bei Maschinenansaat und 10 g/m², 100 kg/ha bei Handaussaat.
- Nach der Aussaat ist das „**Anwalzen**“ der Ansaat unbedingt notwendig, es sorgt für den benötigten Bodenschluss und eine gleichmäßige Keimung des Saatguts.

Charakteristiken der Blühsamenmischungen

- Bei Mehrjährigen Saatgütern sind die Kulturformen im ersten Jahr prägend, später dominieren die ausdauernden Wildarten. Diese Mischung ist für eine Standzeit von ca. 5 Jahren konzipiert.

- Die von uns zur Verfügung gestellte Blühsamenmischung stammt aus dem gebietseigenen Produktionsbereich „Nord“ (siehe beigefügte Blühsamenliste-Rieger-Hofmann, 23 Blühende Landschaften).

Pflege

- Ampfer- und Distelplatten frühzeitig (jedoch nicht vor dem **30.06.** – Schutz für Niederwild) abmähen (wenn möglich nicht mulchen), in ca. 10 - 15 cm Höhe, bzw. herausstechen.
- Bei den Blühflächen erfolgt der Rückschnitt (in etwa 10 cm Höhe) erst im Frühjahr (Ende April). Für Wildbienen sind Stauden-Wintersteher eine wichtige Ressource.

Hinweise

- Die Blühflächen dürfen während der gesamten Zeit nicht gedüngt und mit keinerlei Pflanzenschutzmitteln gepflegt werden.
- Bei der Ausbringung von Dünger und bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln auf den Nachbarschlägen, sollten mögliche Windverdriftungen unbedingt vermieden werden.